© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

war ein Männchen; ein Cercus fehlte ihm. Ich setzte es in ein großes Einmachglas, das mit Papier zugebunden wurde.

Am 13. Oktober, 11 a. m. gab ich ihm einige Krumen frisches Brot hinein; es stürzte sich sofort darauf los und begann zu fressen, die Krume mit den Vorderbeinen festhaltend — im Hellen, während ich das Glas in der Hand halte, es läßt sich nicht stören. Ebenso wurde es am 14. gefüttert; an diesen beiden Tagen sang es nicht. Am 15., 10 a. m. gab ich ihm einige Tropfen Milch, es trinkt tüchtig. Am 16. erhielt es gekochte Birnen, auch diese werden angenommen. Auch an diesem Tage zirpte es nicht. Am 17., 18. und 19. sang es ein wenig nachmittags; es verzehrte an diesem Tage Marmelade und frisches Brot; ebenso am 20.

Am 21. gab ich ihm ein Stückchen gekochten Schinken, auch auf diesen stürzt es ein und beginnt zu fressen. Es singt darauf, auch wenn man das Glas in der Hand bewegt. Kurz darauf geht es wieder an die Marmelade. Am 22. stürzte es sich auf die frisch hineingelegte Marmelade wie ein Hund, wobei es einige wenige leise Töne hervorbrachte! Am 23., 6 p. m. erhielt es eine frisch gefangene Stubenfliege, die etwas verletzt in das Glas hineingeworfen wurde (sie bewegte sich indes noch ziemlich kräftig), auch diese wird angefressen, bei recht hellem Acetylenlicht und obschon das Glas bewegt wird. An diesem Abend sang das Tierchen sehr kräftig und ausdauernd.

Ich konnte es bis zum 27. Oktober halten; an diesem Tage bemerkte ich, daß die Vorderbeine gelähmt waren, die beiden hinteren Beinpaare wurden noch bewegt. Am 28. fand ich es tot. Das Zirpen ist recht verschieden. Einmal sind die Töne sehr laut, einmal recht leise; einmal folgen sich die Töne sehr schnell — am 6. Oktober 9^{15} p. m. zählte ich 225 Töne in der Minute — zu anderen Zeiten folgen sich die einzelnen Töne sehr langsam; oft war der „Gesang" sehr anhaltend — mehrere Stunden ohne Unterbrechung — dann wieder gab es Zeiten, wo das Tier nur ganz kurze Zeit zirpte — 10 Sekunden lang — und alsdann eine lange Pause — von Stunden — machte. Das Behältnis stand in der Nähe des Ofens. Morgens und vormittags sang es nicht — zweifellos weil da der Kachelofen nicht warm genug war.

Ich habe nicht den Eindruck, als ob der „Gesang" ausschließlich sexueller Erregung entspringt, wie man gewöhnlich liest. Mein Hausgrillenmännchen war ziemlich dunkel gefärbt; ich sandte es deshalb unserem hervorragenden Orthopterenkenner Herrn Reg.-Rat Dr. Zacher; abgesehen von der zwar auffallenden dunklen Färbung konnte indes weiter nichts Besonderes festgestellt werden, es handelte sich also um eine dunkle Form von Gryllus domesticus L.

Wir bitten um Austausch von Separaten, Zeitschriften und entomologischen Werken aller Art gegen Doubletten der Vereinsbibliothek. Liste mit mehreren Hundert Nummern vorhandener Separata und Werke steht zur Verfügung. Der Bücherwart des I. E. V. L. Pfeiffer, Frankfurt a. M., Adlerflychtstraße 2.

Arg. eurynome ab. eris Igel (Lep.).

Von Hauptm. *Igel*, Schellenberg.

Unter den zahlreichen mir im Laufe der Jahre aus Nordamerika zugesandten eurynome Edw. befanden sich einige wenige Falter, denen jegliche Silberflecken unten fehlten. Jedesmal stammten die Tiere aus der Umgebung von Calgary (Alberta). Die Type in meiner Sammlung fällt auch gegen meine übrigen Stücke aus Montana durch eine etwas geringere Größe auf. Analog niobe v. eris benenne ich diese Form eurynome ab. eris.

Literatur.

Die Großschmetterlingsfauna Nord- und Mittel-Badens. Von Hermann Gauckler. Dritte verb. u. verm. Auflage Ferd. Thiergarten, Karlsruhe 1921. Preis Mk. 4.50

Seit dem Erscheinen der vorigen Auflage dieses Werkes sind zwölf Jahre verflossen, und wenn auch das Bild in dieser Zeitspanne im wesentlichen das Gleiche geblieben ist, so enthält es dennoch genug beachtenswerte Aenderungen, auf die der Verfasser in der Vorrede aufmerksam macht. Zu den 922 früher festgestellten Arten sind inzwischen 21 neue gekommen. Einige früher häufige Arten wie Amph. livida, Sat. hermione sind recht selten geworden, andere hingegen, früher als selten bezeichnete wie Abr. sylvata jetzt häufig. Man sieht aus solchen Veränderungen, wie wünschenswert es ist, jede Lokalfauna von Zeit zu Zeit festzustellen, jeder Lokalverein sollte seine besondere Aufmerksamkeit darauf richten, da nur durch einmütiges Zusammenarbeiten eine genaue Kenntnis der der geographischen Verbreitung und des Fluktuierens der Arten festgestellt werden kann. Recht zahlreich sind in dem Gebiete die Lycaenen, von denen 17 genannt werden, wozu noch der in zwei Exemplaren gefangene, aber wohl nur verflogene Lampides telicanus kommt. Die vielfach so vernachlässigten Psychiden und Sesien sind gebührend gewürdigt, von ersteren werden 12 von letzteren 15 Arten aufgezählt. Was das Werk noch besonders wertvoll und vorbildlich für andere Lokalfaunen macht, sind die biologischen Notizen, die alle auf eigene Beobachtungen und Erfahrungen zurückzuführen sind, wohingegegen solche, die in jedem Handbuch zu finden sind, weggelassen sind. Solche wären nicht blos überflüssig, sondern unter Umständen schädlich, insofern sie ältere Irrtümer immer wieder aufs neue verbreiten. Wohltuend berührt es, daß die meisten der in Büchern und Preislisten herrschenden Sprachfehler (in Folge des Prioritätsgesetzes!) durch die etymologisch richtigeren ersetzt sind. Den den Namen vielfach beigefügten Accenten wünschten wir eine gleichmäßigere Behandlung. Namen wie argus, comma, quercus, die Spanner auf . . . ata wird man niemals falsch hören, da sind also die Accente überflüssig, sie fehlen aber bei den oft falsch gesprochenen sinápis, áchine, elpénor, lubricípeda, lucífuga u. vielen anderen. Unrichtig sind sie (wie auch im Spuler) bei íole, ilíades, astasioídes, brúnnea, amethistína u. anderen. Das Werk, das trotz des billigen Preises sich durch guten Druck und Papier auszeichnet ist nicht blos den Sammlern jener Gebieten, sondern allgemein zu empfehlen. F. M.

Für die Redaktion des wissenschaftlichen Teiles: Dr. F. Meyer, Saarbrücken, Bahnhofstraße 65. — Für Inserate: R. Döpp, Frankfurt a. M., Scheidswaldstraße 35. — Verlag der Entomologischen Zeitschrift: Internationaler Entomologischer Verein E. V., Frankfurt a. M. — Geschäftsstelle des I. E. V. und Entomol. Zeitschrift: Frankfurt a. M., Töngesgasse 22 (R. Block). — Druck der Zeitschrift: Aug. Weisbrod, Frankfurt a. M., Buchgasse 12.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1922/23

Band/Volume: 36

Autor(en)/Author(s): Igel

Artikel/Article: Arg. eurynome ab. eris Igel (Lep.). 20